



Selbstbestimmung in der Berufswahlentscheidung fördern

Entwicklung innovativer Testverfahren und
Beratungskonzepte als Schlüssel für eine inklusive
Berufsorientierung

R. Weißmann, J. Thomas, U. Bartosch

Vortrag auf der 6. BBFK

5.-6. Juli 2018





Verortung des Projekts



- Interdisziplinäres Verbundprojekt an der KU Eichstätt-Ingolstadt
- Teildisziplinen:
 - Fachdidaktiken
 - Pädagogik
 - Philosophie
 - Psychologie

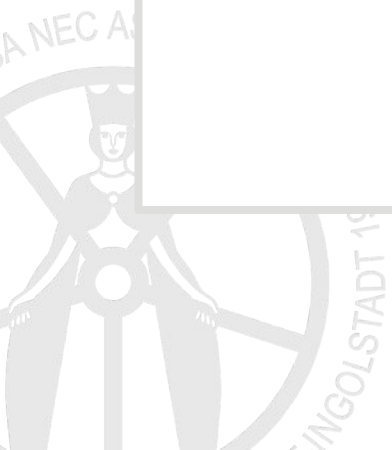
Teilprojekt: Inklusion in der Berufswahlentscheidung
(Thomas, Bartosch, Weißmann)

Weitere Infos unter:
inklusives-lernen-und-leben.de



Gliederung

1. Fragestellung und Zielsetzungen
2. Der Nonverbale Berufsinteressentest NVBIT
3. Fallbeispiel
4. Implementierung in berufliche Beratungssettings
5. Ausblick



Übergeordnete Fragestellung des Projekts

„Ausgangsvermutung“:

→ Eine Berufswahl ist dann fundiert und erfolgsversprechend, wenn sie selbstbestimmt getroffen wird

„Wie kann man den Bedürfnissen aller Jugendlichen im Prozess der Berufswahlentscheidung gerecht werden und im Kontext inklusiver Bildung eine Gleichstellung im Sinne ähnlicher Grundvoraussetzungen für eine selbstbestimmte Berufswahlentscheidung schaffen?“

Übergeordnete Zielsetzungen

Erstellung und praktische Erprobung von diagnostischen Verfahren und Beratungssettings, welche die **Selbstbestimmung** und **Selbstverantwortung** Jugendlicher im Prozess der Berufswahlentscheidung fördern



Schwächen vorhandener diagnostischer Instrumente

Herkömmliche Testverfahren:

- Ausschließlich sprachbasiert
- Abstrakte Formulierungen

Beispiele aus dem dem Allgemeinen Interessen Struktur Test AIST-R
(*Bergmann & Eder, 2005*)

- *3. Etwas nach künstlerischen Gesichtspunkten gestalten*
- *20. Etwas genau beobachten und analysieren*

5	4	3	2	1
Das interessiert mich sehr; das tue ich sehr gerne	Das interessiert mich ziemlich	Das interessiert mich etwas	Das interessiert mich wenig	Das interessiert mich gar nicht; das tue ich nicht gerne

Schwächen vorhandener diagnostischer Instrumente

Bildbasierte Testverfahren:

- Mehrdeutiges Bildmaterial
- Detailreiche Bilder
- Notwendigkeit spezifischen Wissens über einzelne Berufe

Beispiel: Foto Interessentest FIT (*Stoll et al., 2012*)



Zielsetzungen für die Erstellung neuer Instrumente



Eindeutige
Aktivitäten

Bezug zur
Lebenswelt
Jugendlicher

Fokus auf der
Aktivität, nicht
dem Individuum

Entwicklung geeigneter Formen des
Feedbacks zur Unterstützung der
Selbstbestimmung

Einbindungsmöglichkeiten in
kontextspezifische Beratungsszenarien

*(vgl. Weißmann, Thomas &
Bartosch, in Druck)*



Interessenbereiche des NVBIT 1

**Garten und
Landschaftsbau**

**Gastronomie,
Hotelfach und
Hauswirtschaft**

**Gestalterisches
Handwerk**

**Holzverarbeitung und
Innenausbau**

**Industrie und
Metallverarbeitung**





Interessenbereiche des NVBIT 2

**Handel, Verwaltung
und Wirtschaft**

Verkauf

**Erziehung und
Soziales**

**Mathematik,
Informatik,
Naturwissenschaft,
Technik**

**Kosmetik und
Schönheit**





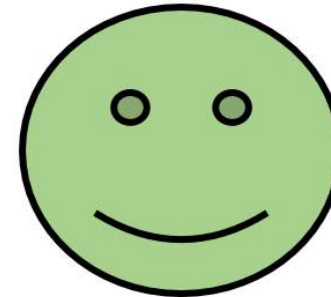
Modul 1: NVBIT – Beispielitem – Handel und Verkauf



Finde ich überhaupt
nicht interessant



Finde ich ein bisschen
interessant



Finde ich sehr
interessant





Bereichsunabhängige Interessen

Zusätzlich beinhalten alle Bilder, unabhängig vom Interessensfeld zu dem sie gehören, mehrere übergeordnete Perspektiven
→ Interessant für den Beratungskontext

Grob-Fein

Einfach-Komplex

Körperlich
Schwer-Leicht

Innen-Außen

Sauber-schmutzig

Kontakt zu
Menschen
Viel-Wenig



Beispielrating aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau

- Jedes einzelne Foto wurde auf der Basis dieser Dimensionen von 5 unabhängigen Ratern auf einer Skala von -2 bis +2 eingeschätzt



Grob	-2				Fein
Einfach		-1			Komplex
Körperlich leicht			0		Körperlich Schwer
Tätigkeit innen				2	Tätigkeit außen
Sauber				1	Schmutzig
Viel Kontakt zu Menschen				1	Wenig Kontakt zu Menschen

Dimensionsmittelwerte Bereich 1: Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsbau

Grob	-2				Fein
Einfach		-1			Komplex
Körperlich leicht			0		Körperlich Schwer
Tätigkeit innen				2	Tätigkeit außen
Sauber				1	Schmutzig
Viel Kontakt zu Menschen				1	Wenig Kontakt zu Menschen



Einzelle
Ratings des
Bereichs

Dimension	Mittelwert
1	-0,67
2	-0,67
3	0,67
4	1,13
5	1,13
6	1,60



Mittelwerte
für Bereich 1

Beispiel: Hannah, 17, Teilnehmerin einer berufsvorbereitenden Maßnahme

1 interessanter Tätigkeitsbereich

Landwirtschaft, Garten- und
Landschaftsbau

Hannah hat die folgenden
Bilder als besonders
interessant eingeschätzt



3. Fallbeispiel

Bereich	Mittelwerte Bereich 1	Mittelwerte Hannah	Mögliche Interpretation
Grob-Fein	-0,67	-1,0	Möchte eher die groben Tätigkeiten ausüben
Einfach-Komplex	-0,67	-1,33	Möchte vor allem die einfachen Arbeiten übernehmen
Körperlich Leicht-Schwer	0,67	1,0	Die Arbeit darf eher körperlich schwer sein
Innen-außen	1,13	0	Präferiert Tätigkeiten eher Tätigkeiten, die innen stattfinden
Sauber-Schmutzig	1,13	1,67	Hat keine Probleme damit, sich schmutzig zu machen
Kontakt Viel-Wenig	1,60	2,0	Möchte möglichst wenig Kontakt zu anderen Menschen haben





Dieses Bild hat Hannah als überhaupt nicht interessant eingeschätzt.





Zielgruppe

- Jugendliche in berufsvorbereitenden Maßnahmen (z.B. in Berufsbildungswerken)
- BerufsschülerInnen ohne Ausbildungsplatz (z.B. JoA-Klassen)
- SchülerInnen der 7./8./9. Klassen (z.B. AWT-Unterricht)

Überprüfung durch Interventionsstudie mit Messwiederholungen





Untersuchungsdesign

Pretest

Intervention I

Posttest

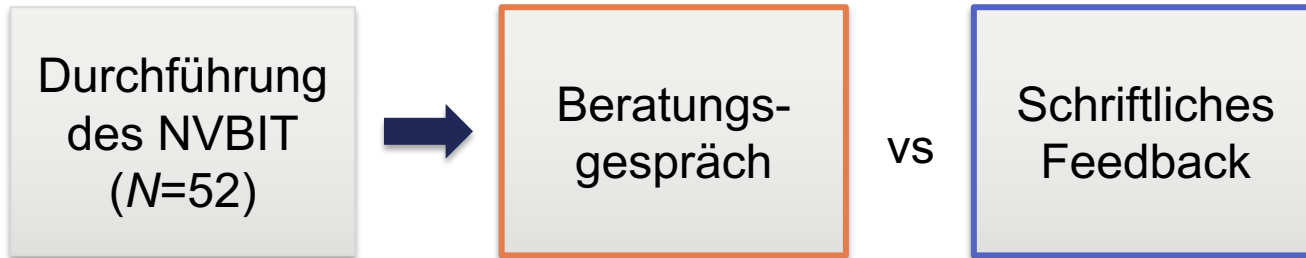
Erfassung
berufsrelevanter
Persönlichkeitsmerk-
male

Z.B.
Selbstwirksamkeit,
Motivation,
Selbstbestimmung
Bedürfnis nach
Kontrolle

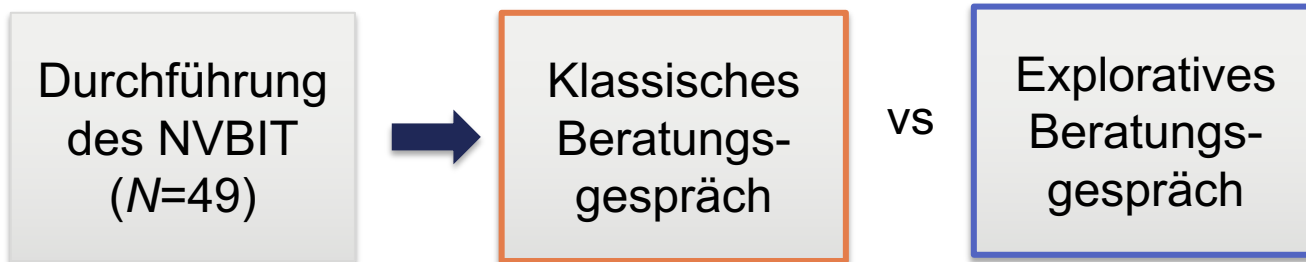
Erfassung
berufsrelevanter
Persönlichkeits-
merkmale

Siehe Pretest

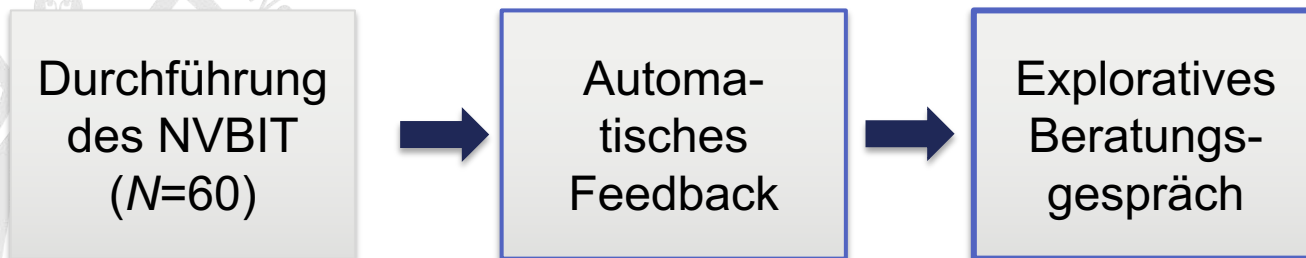
Implementierung in Beratungskontexte



→ Steigerung der schul. Selbstwirksamkeit und Motivation durch schr. Feedback



→ Steigerung der schul. Selbstwirksamkeit und Motivation durch expl. Beratung





Ergebnisse der qualitativen Evaluation

- Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen konnten 1-2 Bereiche identifizieren, in denen sie ihr erstes Praktikum machen möchten.
- Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klasse erhielten Bestätigung bereits vorhandener beruflicher Interessen, konnten aber auch Alternativen erkennen, die bisher nicht berücksichtigt wurden
- Jugendliche und junge Erwachsene in Einrichtungen der Berufsorientierung konnten fundierter als bisher die erste Orientierungsphase durchlaufen.



Ausblick

- Langfristige Begleitung des Berufswahlprozesses, z.B.
 - Werden Praktika positiv erlebt und erfolgreicher absolviert?
 - Welche Ausbildung wird begonnen?
 - Wie verläuft der weitere Orientierungsprozess und inwiefern spielen die Ergebnisse im weiteren Verlauf der Orientierung eine Rolle?
- Ausweitung der bereichsunabhängigen Dimensionen
- Erprobung im Bereich der Sonderpädagogik
- Version für die berufliche Orientierung von Geflüchteten



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Regina Weißmann

Ostenstraße 27

85072 Eichstätt /Deutschland

Email: regina.weissmann@ku.de

